

# GEDANKEN ZUR BILDUNG EINES ALTERNATIVREFERATS

Hier einige Themen-Vorschläge:  
Information über  
bedenkliche und negative Erscheinungen an der TU (Rüstungsforschung, Frauenfeindlichkeit, Industrielobby...)  
Informationen über  
alternative und angepaßte Technologien in allen Studienrichtungen (Solar-, Windenergie, Baubiologie; Stichwort: Technik zur Vermeidung von Umweltschäden)

Fragen ist wichtig (!) - und alle Fragen sind doch erlaubt - oder? Mir scheint, an der TU Graz fragen die Student(inn)en extrem wenig (abgesehen von: "Wie schaffe ich die nächste Prüfung?" oder ähnlichem). Vor allem kritisches Hinterfragen tut not "in Zeiten wie diesen"!

Nachdenken über Fragen wie: Ist Ökologie nur ein störender Faktor bei der Anwendung von Technologien

Gibt es humanere Arbeits-, Lehr- und Lernformen?

Hat jegliches (auch tierisches) Leben Vorrang vor menschlichen Interessen?

Wie können Student(inn)en nach ihren Vorstellungen Einfluß nehmen auf den Studienbetrieb?

Darüberhinaus soll (kann) auch praktisch gearbeitet werden (Arbeits-Seminare, neue Lebensformen kennenlernen und vieles mehr)

Falls Dich Themen dieser Art interessieren und Du Dich auch schon über die Gleichgültigkeit so vieler Technik-Student(inn)en gewundert bzw. geärgert hast, wenn Du noch keine fertigen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn hast und zum Glück noch nicht resigniert hast, komm zu uns.

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19.00 Uhr in der ÖH, Rechbauerstraße 12

Jens Burfeind

Eigentlich kann ich mir nicht vorstellen, daß die Masse der Studentenschaft nur aus Leuten besteht, die Technik per se toll finden, ohne zu wissen, wie sie sich auf die menschliche (körperliche und seelische) Gesundheit und auf gesellschaftliche Prozesse auswirkt.

Um diesen Zustand zu ändern und die Leute mit Alternativen zum status quo an der TU bekannt zu machen, ist Informationsarbeit notwendig. (Aufklärung und Kritik)

Ein Referat der Hochschülerschaft kann solches leisten, wenn Leute da sind, die die Verbohrtheit der Technik nicht länger hinnehmen wollen. Bisher gibt es ein solches Referat ("Alternativ-Referat") noch nicht an der TU Graz, das heißt: Noch ist alles offen.

Diejenigen, die Interesse an einer solchen Arbeit haben, können die Inhalte, den Arbeitsbereich und die Organisationsform des Referates nach ihren Vorstellungen ausgestalten. Jeder kann sich in die Diskussion einbringen und dadurch zur Bildung des Referates beitragen.

P.S.: Bei einem ersten Treffen nach Plakatankündigung sind schon über 10 Leute und eine interessierte Journalistin gekommen!

# SCHULFAHRTSBEIHILFE

**ACHTUNG VERHEIRATETE STUDENTEN/INNEN, DIE EINEN GEMEINSAMEN WOHNSITZ AM STUDIENORT HABEN!**

In einem Musterverfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof hat die ÖH durchgesetzt, daß auch verheiratete Studierende, die einen gemeinsamen Wohnsitz am Studienort gründen, Anspruch auf Schulfahrtbeihilfe zum Wohnsitz ihrer jeweiligen Eltern haben.

Durch diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ist der Anspruch auf Schulfahrtbeihilfe bis zur Erreichung der Altersgrenze außer Frage gestellt.

Die Beihilfe beträgt zur Zeit  
bis einschließlich 50 km..... 130 S monatlich  
bis einschließlich 100 km.... 200 S monatlich  
bis einschließlich 200 km.... 270 S monatlich  
bis einschließlich 300 km.... 340 S monatlich  
bis einschließlich 400 km.... 400 S monatlich  
bis einschließlich 500 km.... 440 S monatlich  
bis einschließlich 600 km.... 480 S monatlich  
über 600 km.... 530 S monatlich

Diese Schulfahrtbeihilfe wird jährlich für 9 Monate ausbezahlt.

Schulfahrtbeihilfe wird allerdings nicht nur in der Höhe der oben genannten Pauschalbeträge ausbezahlt, sondern auch in der Höhe der tatsächlich angefallen Kosten, wenn diese nachgewiesen werden.

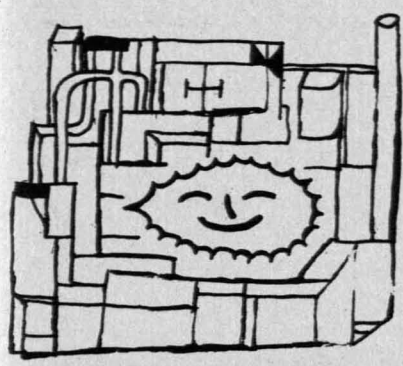
Die Betroffenen sollen also die gelösten Fahrkarten aufheben und am Jahresende dem Antrag auf Schulfahrtbeihilfe beilegen. Dies ist vor allem für Studenten/innen interessant, die keine Schülerstreckenkarte (Freifahrt) ausgestellt bekommen, also eine tägliche "Schulfahrt" von mehr als 130 km auf sich nehmen.

berger wali

# IN ALLER KÜRZE

Am Freitag, dem 11.3.1983 veranstaltete die Hochschülerschaft der TU Graz ein Rockkonzert mit Tom Pettings Herzatacken. Mit dieser Veranstaltung versucht die Hochschülerschaft an der TU Graz eine neue Veranstaltungsreihe "Rock -Live" ins Leben zu rufen, wo bekannte inländische und ausländische Rockgruppen auftreten sollen.

Der in der Hochschülerschaft für S 10,- erhältliche **READER DRUCH ALLE STUDIENRICHTUNGEN** enthält Kurzbeschreibungen (Problemstellung, Lehrziel, Lehrmethode, Veranstalter etc.) von Lehrveranstaltungen, die von Studenten/innen aller Studienrichtungen besucht werden können.



# TECHNIK

Nein danke!?